

## A3NEU15 Stadtentwicklung

Gremium: Vorstand KV LU - Raik Dreher  
Beschlussdatum: 20.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

- 1 Wir setzen auf eine gesunde Stadtentwicklung!
- 2 Ziel einer GRÜNEN Stadtentwicklung in Ludwigshafen ist es, im Sinne einer  
3 ausgewogenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ein gutes  
4 Leben unter Wahrung einer intakten Umwelt zu erhalten und zu fördern. Dabei hat  
5 Nachhaltigkeit Priorität, Innenentwicklung Vorrang vor Außenentwicklung heißt  
6 die Maxime.
- 7 Unser Ziel ist es, die Standortfaktoren Lebensqualität, Vereinbarkeit von  
8 Familie und Beruf, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in allen Stadtteilen  
9 sicherzustellen.
- 10 Wir GRÜNE wollen, dass Ludwigshafen eine Stadt der kurzen Wege wird. Wir werden  
11 alle Stadtteile attraktiv erhalten und fortentwickeln. Jeder Stadtteil braucht  
12 dazu Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und eine Nahversorgung, dazu gehört  
13 auch wohnortnahe ärztliche Versorgung und Pflege.
- 14 Attraktives Wohnen in LU
- 15 Ludwigshafen braucht deutlich mehr Wohnraum. Wir streben dabei eine soziale  
16 Durchmischung ein, die berücksichtigt, dass in jeder Preisklasse Wohnungen  
17 benötigt werden und wollen dabei Baugenossenschaften und Baugemeinschaften  
18 unterstützen. Wenn erforderlich und sinnvoll soll es für den sozialen  
19 Wohnungsbau eine Sozialquote geben.
- 20 Unser Ziel für Ludwigshafen ist die Einführung eines Planungs- und  
21 Gestaltungsbeirats analog anderer rheinlandpfälzischer Großstädte gemäß den  
22 Empfehlungen der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Die Förderung der  
23 Bauqualität, -kultur und des Wettbewerbswesens, statt Investorenarchitektur ist  
24 dabei das Ziel.
- 25 Wir GRÜNE setzen uns für ökologisches Bauen ein, so dass Neubauten und  
26 Sanierungen höchsten Energieeffizienzansprüchen genügen. Dabei muss auch  
27 Barrierefreiheit mitgedacht und mitgeplant werden. Bei allen größeren  
28 Bauprojekten sind Carsharing-Stellplätze vorzusehen.
- 29 Im Sinne einer verträglichen Nachverdichtung unter Beachtung ökologischer  
30 Aspekte sehen wir Ein Baulücken-Kataster in Ludwigshafen als ersten notwendigen  
31 Schritt an. Außerdem halten wir eine übergeordnete Bauplanung in der  
32 Metropolregion und Kooperation mit Nachbarkommunen im Sinne eines regionalen  
33 Managements, um Grünzüge und Grünflächen zu erhalten und die die Versiegelung  
34 von Freiflächen zu verhindern für unerlässlich.
- 35 Denkmalschutz ist Verpflichtung für alle öffentlichen oder privaten Eigentümer.

## 36 Grüne Ziele sind...

- 37 • den Bereich um den Hauptbahnhof als wichtigen Knotenpunkt des  
38 Umweltverbunds aufzuwerten und Aufenthaltsqualität zu gestalten. Bei der  
39 City West setzen wir für eine Durchgrünung und die Freihaltung von  
40 Frischluftzonen und wollen den Friedenspark aufwerten.
- 41 • Wir setzen auf den Erhalt der Ludwigshafener Fußgängerzonen wollen  
42 langfristig aber keine Hochstraßen in Ludwigshafen mehr.
- 43 • Für den Berliner Platz setzen wir auf ein städtebauliches Gesamtkonzept,  
44 das nach zeitgemäßen Maßstäben gestaltet ist und das auch eine einstöckige  
45 Bebauung beinhalten kann. Für die Planung setzen wir auf eine breit  
46 angelegte Bürgerbeteiligung und einen Ideenwettbewerb von Planungsbüros
- 47 • eine aktive Beteiligung der Bürger bei allen öffentlichen Bauvorhaben in  
48 der Stadt
- 49 • eine Sozialquote für den sozialen Wohnungsbau, die aber nicht  
50 flächendeckend, sondern bauvorhabenbezogen greifen soll.
- 51 • Wir setzen darauf, dass der Denkmalschutz in Ludwigshafen gerecht und  
52 konsequent durchgesetzt wird.

## 53 Stadtgrün

54 Ludwigshafen braucht Flächen, die das Stadtklima nicht noch weiter aufheizen.  
55 Bei zunehmender Erwärmung werden vor allem Kinder und alte Menschen Opfer der  
56 heißen Sommertage und der Luftbelastung.

## 57 Grüne Ziele sind...

- 58 • Wir wollen für Ludwigshafen eine Baumschutzsatzung, sowie eine  
59 Durchsetzung und aktive Sanktionierung von Verstößen gegen Grünsatzungen  
60 in Bebauungsplänen. Wir setzen auf neue, zeitgemäße und  
61 altersgruppengerechte Spielplätze, die nach Möglichkeit unter Beteiligung  
62 der Kinder nach deren Bedürfnissen naturnah gestaltet werden. Die in  
63 Ludwigshafen vorhandenen Brunnen sollen instandgesetzt und betrieben  
64 werden. Die Ausweisung von Grillmöglichkeiten an geeigneten Standorten  
65 halten wir für notwendig.

## 66 Grünbiotop

67 Mit uns GRÜNEN werden die Ackerflächen nördlich von Ruchheim kein Gewerbegebiet.  
68 Die ehemalige Nord-Süd-Tangente, das Trassenwäldchen in Friesenheim, die  
69 Eichenstraße in Gartenstadt und die grüne Nord-Süd-Verbindung in Mundenheim  
70 werden mit uns frei bleiben. Vom Wildpark Rheingönheim im Süden der Stadt über  
71 das Maudacher Bruch, die Reste der Roßlache und den Altrheingraben bis hin zum  
72 Frankenthaler Kanal soll eine Schutzzone als lebendiges Umfeld für die Tier- und  
73 Pflanzenwelt entstehen. Das Wäldchen am Zehnorgenweiher in Friesenheim ist zu  
74 erhalten.

## 75 Bauen

76 Wir GRÜNE setzen uns insbesondere auch beim Thema Bauen für mehr Nachhaltigkeit,  
77 für klima- und ressourcenschonendes, ökologisch verträgliches Bauen ein. Auf  
78 Landesebene haben wir die Wohnraumförderung dahingehend angepasst. Gerade der  
79 Baustoff Holz hat eine hervorragende ökologische Bilanz und eine wichtige  
80 ökonomische Bedeutung für den Standort Rheinland-Pfalz. Gerade im Schulbau  
81 sehen wir vielseitige Möglichkeiten den ökologischen Baustoff Holz verstärkt zu  
82 verwenden. Wir GRÜNE wollen die Anwendung des Lebenszyklusansatzes bei  
83 Bauprojekten. Dabei wird der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus  
84 der Immobilie im Blick behalten, um damit nachhaltig beurteilen zu können, ob  
85 sich diese Investition lohnt.

- 86 • Wir werden die energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden und Schulen  
87 engagiert vorantreiben, z.B. über Fördermittel aus dem kommunalen  
88 Investitionsprogramm 3.0.
- 89 • Wir setzen auf die Verwendung ökologischer Baustoffe, wie Holz, bei  
90 kommunalen Bauprojekten.
- 91 • Wir werden den Lebenskostenzyklusansatzes für kommunale Bauprojekte bei  
92 Neubauvorhaben anwenden.